

Polarisation der Klassekräfte. Die Arbeiterklasse verbindet sich mit allen fortschrittlichen Klassen und Schichten, um die revolutionäre Umgestaltung durchzuführen. Die vom Imperialismus unterstützten reaktionären Kräfte versuchen mit allen Mitteln, die überlebten gesellschaftlichen Verhältnisse zu restaurieren.

Die Ü. wird durch die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus gekennzeichnet. Sowohl eine Unterschätzung dieser allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten als auch eine Überbetonung nationaler Besonderheiten in der Ü. gefährden den erfolgreichen Kampf der Arbeiterklasse. Zumeist verläuft die Ü. in zwei Etappen: der antiimperialistisch-demokratischen Umwälzung und der sozialistischen Umgestaltung. Beide Etappen bilden einen einheitlichen revolutionären Prozeß, der vor allem durch die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei gekennzeichnet wird. Unterschiede zwischen diesen beiden Etappen ergeben sich vor allem aus objektiven Gegebenheiten: aus dem Entwicklungsniveau der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse, dem Reifegrad der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten und aus der Existenz unterschiedlicher staatlicher Machtorgane. Mit dem Sieg der sozialistischen Revolution, dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse, der Lösung der Frage »Wer — wen?« zugunsten der Arbeiterklasse, des sozialen Fortschritts und des Sozialismus sind die Aufgaben der Ü. erfüllt. Am Ende der Ü. sind die ökonomischen, sozialen, ideologischen und geistig-kulturellen Verhältnisse auf revolutionäre Weise in sozialistische Verhältnisse umgestaltet. Die Arbeiterklasse verfügt in Gestalt ihrer politischen Macht über jenes Instrument, um die Gestaltung des Sozialismus auf

seinen eigenen Grundlagen, als erste Phase der einheitlichen —*■ *kommunistischen Gesellschaftsformation*, in Angriff zu nehmen.

Urkommunismus: synonym gebrauchte, aber nicht adäquate Bezeichnung für die erste sozialökonomische Formation in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft, die Urgesellschaft. »Die Produktion aller früheren Gesellschaftsstufen war wesentlich eine gemeinsame, wie auch die Konsum[^]tion unter direkter Verteilung der Produkte innerhalb größerer oder kleinerer kommunistischer Gemeinwesen vor sich ging. Diese Gemeinsamkeit der Produktion fand statt innerhalb der engsten Schranken; aber sie führte mit sich die Herrschaft der Produzenten über ihren Produktionsprozeß und ihr Produkt.« (MEW, 21, S. 168/169) In dieser Gesellschaft, die durch das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln, ein niedriges Niveau der Entwicklung der Produktivkräfte und der gesellschaftlichen Arbeitsteilung gekennzeichnet war, befanden sich alle Mitglieder der Gesellschaft in der gleichen sozialen Stellung. Es existierten weder Klassen noch der Staat. Engels zeigt in seiner Schrift »Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats« (MEW, 21), wie auf der Grundlage der Entwicklung der Produktivkräfte schrittweise das Privateigentum an Produktionsmitteln entstand, die Spaltung der Gesellschaft in einander entgegengesetzte Klassen erfolgte, die Herausbildung des Staates begann, d. h. die Urgesellschaft sich zersetzte. Im Gegensatz zum wissenschaftlichen Kommunismus gibt es im —*■ *utopischen Sozialismus und Kommunismus* auch Theorien, die das Ziel einer sozial gerechteren Gesellschaft in den gesellschaftlichen Verhältnissen des U. suchen. Obwohl sie die ersten Bewegungen des sich entwik-